

Titel: **Badische Zeitung**

Ausgabe: 12.10.2010

Zeitraum: 12.10.2010

Medium: Print

Seite: 10

Platzierung: rechte Spalte

Druckauflage: 150.311

Bewegt und bewegend

Die Tanzreihe ist für den Burghof ein Aushängeschild

Der Burghof versteht sich vor allem als das „Haus der Stimmen“ – aber nicht nur. Mit der Tanzreihe hat das Haus von Beginn versucht, auch in den szenischen Bühnenkünsten einen Akzent zu setzen. Daran hält die Leitung allen Schwierigkeiten zum Trotz nicht nur fest; vielmehr hat sie es geschafft, die Reihe zu einem künstlerischen Aushängeschild zu machen und eine Nische zwischen dem eher klassisch ausgerichteten Basler Ballett und dem experimentellen Freiburger Tanztheater pvc zu besetzen. Dies Profil pflegt auch die heute beginnende Reihe 2010/11: Deren Spektrum reicht von der Avantgarde über Modern Dance bis zum klassischen Handlungsballett.

Den Auftakt der sieben Vorstellungen macht heute Heddy Maalem (Interview auf dieser Seite); der französische Choreograf, dessen Arbeiten der Burghof seit Jahren verfolgt, zeigt als Kooperation mit dem Festival Culturescapes „The Rite of Spring“ (Frühlingserwachen), das Stück knüpft an an die 2004 entstandene Arbeit „Le sacre du printemps“ und hat diese mit der chinesischen Sichuan Modern Dance Company neu erarbeitet. Als weiterer Höhepunkt der Reihe folgt im November die afrikanische Compagnie Jant-Bi; unter Leitung der afrikanischen Tänze-Ikone Germaine Acogny setzt sich das westafrikanische Ensemble in „Waxtaan“ mit der politischen Realität des Kontinents auseinander, parodiert Machtspiele und bietet überraschende Lösungen an. Mindestens so legendär wie die Afrikanerin ist die US-Amerikanerin Carolyn Carlson; die Grande Dame des Tanztheaters sorgte bereits in 80er-Jahren mit dem Solo „Blue Lady“ für Furore; mit über 60 Jahren hat sie das Stücke zusammen mit Finnen Tero Saarinen neu erarbeitet und zeigt es im Februar 2011 als „Blue Lady“ (Revisited).

Einmal mehr Gast in Lörrach sind auch Gauthier Dance und ihr Choreograf Christian Spuck; die Tanzcompagnie des Theaterhauses Stuttgart zeigt „Poppea“, ein Stück, das an Montverdis Oper „L'incoronazione di Poppea“, die Geschichte der antiken Hochzeit von Nero und Poppea, anknüpft. Erneut vertreten ist schließlich auch die seit Jahren gepflegte südamerikanische Szene mit der Quasar Companhia de Danca um Henrique Rodvalho aus Brasilien und das russische Nationalballett mit „Schwanensee“. *alb*